

## **DER FACHRAT**

Der Fachrat ist die fachbezogene Zusammenkunft der Mitglieder einer oder mehrerer Einrichtungen der Universität. Er entwickelt und koordiniert Vorschläge und Konzepte zu Studium, Lehre und damit verbundene Aufgaben innerhalb eines Fachs. Er unterstützt und entlastet insbesondere die Studienkommission bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

### **Die wichtigsten Infos zum Fachrat, den Aufgaben und den Mitgliedern:**

#### **§ 2 Aufgaben des Fachrats**

Der Fachrat befasst sich insbesondere mit folgenden Themen:

- (1) Entwurf und Überarbeitung von Zulassungs-, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Modulhandbüchern,
- (2) Einsatz der für Studium und Lehre vorgesehenen Mittel und Räume,
- (3) Planung des Lehrangebots,
- (4) Lehrevaluation,
- (5) Information der Mitglieder des Fachs über die Arbeit des Fachrats und Möglichkeiten zur Mitarbeit.

#### **§ 3 Mitglieder**

Dem Fachrat gehören an

- (1) in der Regel 11 gewählte, stimmberechtigte Mitglieder, davon
  - (a) drei Hochschullehrer i.S.d. § 5 Nr. 1 der Grundordnung mit dreifachem Stimmrecht,
  - (b) ebenso viele Vertreter der Akademischen Mitarbeiter i.S.d. § 5 Nr. 2 der Grundordnung,
  - (c) ebenso viele Studierende i.S.d. § 5 Nr. 3 der Grundordnung sowie
  - (d) aus der Statusgruppe der Mitarbeiter in Administration und Technik i.S.d. § 5 Nr. 4 ein Vertreter weniger als für die anderen Statusgruppen vorgesehen.

#### **§ 4 Amtszeit und Wahlen**

- (1) Es werden Mitglieder und Stellvertreter gewählt. Wahlberechtigt und wählbar (aktives und passives Wahlrecht haben) sind für die Gruppe der Studierenden jeweils Studierende, die für das von diesem Fachrat vertretene Fach eingeschrieben sind.

Die Vertreter der anderen Statusgruppen werden durch Briefwahl von den in dem betreffenden Fach jeweils tätigen anderen Mitgliedern ihrer Statusgruppe gewählt.

- (2) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt für Studierende ein Jahr, für die Vertreter der anderen Statusgruppen jeweils 2 Jahre. Wiederwahl ist möglich.
- (3) Die Mitglieder können sich in einzelnen Sitzungen durch gewählte Stellvertreter aus ihrer Statusgruppe vertreten lassen.

#### **§ 6 Arbeitsweise**

Der Fachrat tagt mindestens einmal im Semester.

Der Sprecher untergliedert die Sitzung in der Regel in einen öffentlichen und einen nicht öffentlichen Teil. Dies wird mit Festsetzung der Tagesordnung bestätigt.

## **Vorteile des Fachrats und Gründe für die Einführung**

### **3.1 Fundament akademischer Selbstverwaltung**

- \_ Stärkung des „Fachs“ als Grundeinheit der Universität
- \_ Berücksichtigung der Unterschiede fachlich homogener bzw. heterogener Fakultäten
- \_ Anerkennung der fachlichen Vielfalt einer Volluniversität
- \_ Berücksichtigung verschiedener Statusgruppen

### **3.2 Arbeitersparnis**

- \_ notwendige Diskussion bereits vor dem Fakultätsrat
- \_ mehr Beteiligte in arbeitsaufwändiger Konzeptionsphase

### **3.3 Qualitätsentwicklung**

- \_ Einbezug verschiedener Interessengruppen bereits in konzeptioneller Phase
- \_ Entscheidungen werden auf fachlicher Ebene gefällt! Sachkompetenz wird genutzt
- \_ Qualitätsentwicklungsstruktur vor dem Hintergrund des Prager Kommuniké („Beteiligung ... der Studierenden als kompetente, aktive und konstruktive Partner“)
- \_ Sicherung der „Studierbarkeit“ durch Abstimmung von Studien-/Prüfungsordnung und Lehrplanung

### **3.4 Bessere Kommunikation**

- \_ Probleme können vor Ort besprochen und gelöst werden
- \_ das Miteinander verschiedener Interessengruppen wird gefördert
- \_ weniger Unzufriedenheit durch bessere Information der Betroffenen
- \_ Schnellere Reaktionsmöglichkeiten bei akuten Problemen

### **3.5 Bestehende Gremien**

- \_ Studienkommissionen bleiben bestehen
- ! fachlich homogene Fakultäten: eine Studienkommission je Fach
- ! fachlich heterogene Fakultäten: Studienkommission stimmt Beschlüsse der Fachräte aufeinander ab
- \_ Koordinierung vorhandener Arbeitsgruppen auf Fachebene durch den Fachrat
- ! Synergieeffekte
- ! Vermeidung von redundanter Arbeit
- \_ Vorgaben für Fachrat lassen Raum für individuelle Anpassung im Fach

## **→ Der Fachrat ist...**

... KEIN ZUSÄTZLICHES GREMIUM. Vielmehr ermöglicht es der Fachrat, die zahlreichen bestehenden Gremien auf Fachebene zu koordinieren oder gar zusammenzuführen und somit Redundanzen zu vermeiden und Arbeit zu sparen.

... das neue Gremium auf Fachebene, dass die Kommunikation im Fach selbst fördern soll, um den Informationsfluss zu verbessern, Entscheidungen auf eine breitere Basis zu stellen und die Identität des Fachs zu stärken.